

Wachleute, Detektive und bewaffnete Bodyguards

Sicherheitsbranche boomt: Mit Routine, Geduld und Innovation für Schutz und Sicherheit aktiv



Sicherheitspezialisten (v. li.): Heiko Keilholz (Geschäftsführer), Lutz Neumann (Verwaltungsleiter und Prokurist) und Dirk Pfeiffer (Prokurist) von HKS.

VON HAUKE RUDOLPH



Günstig, leicht verfügbar und leistungsfähig: Mit einer solchen Uhr können unbemerkt Gespräche mitgeschnitten, aber auch Dokumente abfotografiert oder Situationen unauffällig gefilmt werden.

Die Sicherheitsbranche in Deutschland boomt. Auch in der Region Göttingen offerieren Firmen ihre Dienste in vielfältigen Bereichen wie Wachdienst, Veranstaltungsschutz, Ermittlungsarbeit und Industriespionageabwehr. Viele Einsätze sind dabei Routine – einige aber auch aufregend wie im Krimi.

Die Unternehmen sind dabei ganz unterschiedlich organisiert und spezialisiert. Von der kleinen Detektei über den mittelständischen Sicherheitsdienst bis zur Unternehmensgruppe mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten reicht die Palette.

Kein eingegrenztes Gebiet abdecken, sondern fast die komplette Palette von privaten Sicherheitsleistungen anbieten: Das ist das Konzept der HKS-Unternehmensgruppe, die Standorte in Hardegsen und Adelebsen hat. Die Arbeitnehmer der von dem ehemaligen Bundeswehroffizier Heiko Keilholz vor 15 Jahren gegründeten HKS Sicherheitsservice GmbH sorgen bei Großveranstaltungen für Sicherheit, bewachen Unternehmen, Industrieanlagen sowie militärische Einrichtungen, begleiten als Bodyguards Privatpersonen, Prominente und Unternehmer, ermitteln als Detektive und beraten in- und ausländische Firmen sowie Regierungseinrichtungen in sicherheitsrelevanten Fragen.

Der Bereich Personenschutz spielt betriebswirtschaftlich zwar keine übergeordnete Rolle, ist dafür aber um so sensibler und sehr planungsintensiv. „Unsere Auftraggeber sind Menschen, die sich kurzfristig in Niedersachsen aufhalten und einer Gefährdungsstufe unterliegen sowie Personen aus unserer Re-

gion, die geschäftlich im Ausland zu tun haben beziehungsweise bei Flugreisen begleitet werden möchten“, berichtet Keilholz. „Jeder Einsatz ist mit dem Ordnungsamt und der Polizei abgestimmt, schließlich tragen unsere Mitarbeiter Schusswaffen. Wer Personenschützer werden möchte, sollte Polizist oder Bundeswehrangehöriger gewesen sein und/oder eine Ausbildung als Bodyguard absolviert.“

Immer wichtiger wird die Verhinderung von Industriespionage. „In der Region Göttingen gibt es eine ganze Reihe von Firmen, deren Betriebsgeheimnisse sowohl für die in- als auch für die ausländische Konkurrenz von großem Interesse sind“, erläutert Keilholz. „Gefährdet sind nicht nur große Industrieunternehmen, sondern auch Mittelständler, die über ein bestimmtes Know-how verfügen oder ein innovatives Produkt entwickelt haben. Spioniert wird dabei nicht nur von der Konkurrenz, sondern auch von ausländischen Geheimdiensten.“

Keilholz blickt mit Stolz auf die sogenannte Innovationsabteilung, die die HKS in Zusammenarbeit mit diversen Unis und Fachhochschulen betreibt. Hier werden technische Hilfsmittel als auch Anti-Spionage-Geräte entwickelt. Schließlich nutzen auch die Spione alle technischen Möglichkeiten, um an die von ihnen gewünschten Informationen zu gelangen. Mit Hilfe einer Kamera in Feuerzeug, Rauchmelder, USB-Stick oder Fünfliterbierfass ist schon so mancher Bösewicht an geheime Informationen gelangt.



Anschauungsmaterial von HKS, das zeigt, wie leicht heute vertrauliche Daten fotografiert, gefilmt oder mitgeschnitten werden können – fast überall lassen sich heute kleine Kameras oder Aufnahmegeräte installieren, die günstig zu haben sind.